

PROTOKOLL

3. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Steffisburg

30. April 2015

17:00 - 19:15 Uhr, Höchhus, Saal Dachstock, Höchhusweg 17, Steffisburg

Vorsitz	Riesen Michael, GGR-Präsident 2015
Sekretär	Zeller Rolf, Gemeindeschreiber
Protokoll	Neuhaus Marianne, Verwaltungsangestellte Traktanden 1 bis 4 Furrer Erika, Verwaltungsangestellte Traktandum 5 bis 11
Mitglieder	BDP Bögli Daniel Rüfenacht Michael Weber Yvonne (Stimmzählerin)
	EDU Gerber Christian Tschanz Elisabeth (2. Vizepräsidentin GGR)
	EVP Bachmann Margret Bachmann Patrick (abwesend) Gyger Lukas Schweizer Thomas (ab 17.15 Uhr, Trakt. 2)
	FDP Allia Sereina Riesen Michael (Präsident GGR) Rothacher Thomas Schweizer Alessandra (abwesend) Wegmann Beat
	GLP Grossniklaus Bruno Hürlimann-Zumbrunn Maya Neuhaus Reto
	Grüne Egler Simon
	SP Friederich Hörr Franziska (bis 19.15 Uhr, Trakt. 11) Fuhrer Eduard Hug-Wäfler Gabriela Jordi Peter (bis 19.00 Uhr, Trakt. 7) Schmutz Daniel (1. Vizepräsident GGR) Schönenberger Thomas Tschanz Therese
	SVP Aebi Thomas (Stimmzähler) Barben Adrian (Präsident AGPK)

	Jakob Reto Joss Michael Marti Daniel Marti Hans Rudolf (bis 19.10 Uhr, Trakt. 8) Marti Werner Maurer Hans Rudolf (abwesend) Saurer Ursula		
Davon entschuldigt	Bachmann Patrick (Ausland) Maurer Hans Rudolf (Abwesenheitsgrund nicht bekannt) Schweizer Alessandra (Ausland)		
Anwesend zu Beginn	30		
Absolutes Mehr	16		
Mitglieder Gemeinderat	Berger Hans Huder Ursulina Kopp Lorenz Marti Jürg Schenk Marcel Schneeberger Stefan Schwarz Elisabeth	Departementsvorsteher Bildung Departementsvorsteherin Finanzen Departementsvorsteher Hochbau/Planung Departementsvorsteher Präsidiales Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt Departementsvorsteher Sicherheit Departementsvorsteherin Soziales	glp SP EVP SVP SP FDP SVP
Davon entschuldigt	---		
Anwesende Vertreter Verwaltung	Finger Monika, Finanzverwalterin Hadorn Hans-Peter, Leiter Hochbau/Planung Deiss Martin, Leiter Tiefbau/Umwelt Loosli Prisca, Leiterin Bildung (bis 19.05 Uhr) Müller Hansjürg, Leiter Sicherheit Schneider Marcel, Leiter Soziales Zeller Rolf, Gemeindeschreiber Stalder Christoph, Stv. Gemeindeschreiber		
Medienschaffende	2		
Zuhörer	3		
Gäste/Referenten	---		

Eröffnung

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird unverändert einstimmig genehmigt.

VERHANDLUNGEN

2015-33 Protokoll der Sitzung vom 13. März 2015; Genehmigung

Traktandum 1, Sitzung 3 vom 30. April 2015

Registratur

10.060.006 Protokolle

Beschluss

1. Das Protokoll der Sitzung vom 13. März 2015 wird mit folgenden Änderungen einstimmig genehmigt:

Bruno Grossniklaus, FDP/glp-Fraktion stellte folgenden Fehler fest:

Absatz 2:

"Aufgrund dieser Ausführungen bittet Marcel Schenk, das Postulat anzunehmen und gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben. Sein Anliegen bringt er unter Umständen auf einem anderen Weg ein."

Absatz 3:

"Erstunterzeichner Hans-Rudolf Marti dankt für die nachvollziehbaren Erklärungen und die ergänzenden, mündlichen Erläuterungen. Das Postulat sei abzuschreiben."

Der Satz "Sein Anliegen bringt er unter Umständen auf einem anderen Weg ein" steht am falschen Ort und wird vom Absatz 2 in den Absatz 3 auf Seite 48 verschoben.

Korrekt lautet der Passus neu wie folgt:

Aufgrund dieser Ausführungen bittet Marcel Schenk, das Postulat anzunehmen und gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben.

Erstunterzeichner Hans-Rudolf Marti dankt für die nachvollziehbaren Erklärungen und die ergänzenden, mündlichen Erläuterungen. Das Postulat sei abzuschreiben. Sein Anliegen bringt er unter Umständen auf einem anderen Weg ein.

Diese Korrektur wurde direkt im Originalprotokoll vorgenommen.

2015-34 Informationen des Gemeindepräsidiums

Traktandum 2, Sitzung 3 vom 30. April 2015

Registratur

10.060 Grosser Gemeinderat

Der Gemeindepräsident informiert über die nachstehenden Themen:

34.1 Pensionierungen

Rolf Lanz, Hauswart des Gemeindehauses, des Werkhofs und des Feuerwehrmagazins wird per Ende August 2015 pensioniert. Eine Nachfolgeregelung ist in Planung.

Etwas später wird der langjährige Bereichsleiter Werkhof, Andreas Wahli, in seinen vorzeitigen Ruhestand treten. Per Ende 2015 wird er seine Arbeit bei der Gemeinde Steffisburg beenden und geniesst ab 1. Februar 2016 den Status als Frührentner.

34.2 Neuanstellungen

Die vakante Stelle von Yvonne Kohli wurde umgewandelt. Die bisherige Stelle "Verwaltungsangestellte Offene Kinder- und Jugendarbeit OKJ" wird neu zur Stelle "Jugendarbeiterin in Ausbildung". Am 1. Mai 2015 wird Jasmin Rothen die Stelle antreten. Sie wird zu 50 % tätig sein und kann somit ihr Studium berufsbegleitend weiterführen.

34.3 Ortsentwicklung

Das "Gewerbegebiet Aarefeld", ein Teil des ESP Bahnhof Steffisburg, befindet sich nun im planungsrechtlichen und politischen Prozess. Damit die Basiserschliessung ab Glättimüli-Kreisel bis in die Aarestrasse realisiert werden kann, ist nun das Strassenprojekt (Strassen-Überbauungsordnung) ab 1. Mai 2015 in der Mitwirkung. Das gleiche Verfahren wurde auch mit der Grundordnung, d.h. mit der Zone mit Planungspflicht ZPP B begonnen. Die zwei Verfahren wurden am vergangenen Dienstagabend der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Unterlagen stehen spätestens ab nächsten Montag auch auf der Gemeinde-Homepage zur Verfügung.

Wie an der letzten GGR-Sitzung angekündigt, hat der Gemeinderat einen Nachkredit von Fr. 49'000.00 für die Aufstockung des im Grossen Gemeinderat behandelten Planungskredits bewilligt. Neu beträgt dieser Fr. 544'000.00. Zudem hat der Gemeinderat einen Nachkredit von Fr. 30'000.00 zu lasten der Laufenden Rechnung für zusätzliche Beraterleistungen in Sachen Investorensuche am 23. März 2015 bewilligt.

34.4 Ausstellung Art Container Steffisburg 2015

Die Gemeinde Steffisburg wird zurzeit mit Schiffscontainern bestückt. Nachdem die Container die Gemeinde Steffisburg schon vor drei Jahren beehrt haben, kehren diese nun wieder von den Weltmeeren zurück. Die Art Container 2015 kann am 16. Mai 2015 eröffnet werden. Eine entsprechende Einladung zur Vernissage wird in den nächsten Tagen folgen.

34.5 Jodlerfest 2016

Gestern Abend fand eine erste Orientierung statt. Gesucht sind Vereine und Helfende, welche beim Fest mitmachen. Hierzu sind auch die politischen Parteien herzlich eingeladen. Mehr erfahren Sie unter www.jodlerfest2016.ch. Auf dem Auflagetisch liegen entsprechende Informationsunterlagen bereit.

34.6 Bypass Thun Nord

Im Laufe des Monats Mai 2015 wird die nächste Phase im Verkehrsmodell ausgelöst. Der Verkehr wird Richtung Parallelstrasse geführt. Stadtauswärts Fahrende werden künftig nicht mehr auf der Bernstrasse verkehren. Diese werden über die Parallelstrasse auf den Autobahnzubringer geleitet. Es herrscht demzufolge ein Einbahnsystem. Auf der Bernstrasse kann nur noch stadteinwärts gefahren werden. Die Busse verkehren in beide Richtungen (Ampelsystem). Ebenso gilt diese Regelung auch für den Langsamverkehr (Fussgänger/Velofahrer). Diese Umstellung wird Einschränkungen zur Folge haben.

34.7 Stiftung Höchhus

Wie der Jahresrechnung 2014 entnommen werden konnte, wurde Ende 2014 der Überschuss aus der Nutzniessung des Höchhus' im Betrag von netto Fr. 16'631.45 in die Spezialfinanzierung eingelegt. Zudem wurde auch der Stiftungsrat neu besetzt. Markus Binggeli (Marketing-Verantwortlicher), Urs Frey (Immobilien-Verantwortlicher) und Anton Recher (Präsident) sind zurückgetreten. Der neue Präsident heisst Christian Schlapbach (bekannt als Präsident des Burgerrats Steffisburg und ehemals Vize-Präsident der Stiftung). Sein Nachfolger ist Martin Dummermuth Eggermann. Er übernimmt die Funktion des Vizepräsidiums. Weiter wurden auf die zwei Vakanzen Gemeinderätin Ursulina Huder sowie Monika Kitsao gewählt. Sie ist Marketing-Verantwortliche bei der Raiffeisenbank Thun. Der Stiftungsrat wird sich in den nächsten Monaten mit der neuen Ausrichtung der Stiftung beschäftigen, nachdem die Liegenschaft nicht mehr durch die Stiftung betreut wird.

34.8 Legislatorschwerpunkte – Rückblick und Ausblick

Jürg Marti, Gemeindepräsident, erläutert die Legislatorschwerpunkte anhand der nachstehenden Präsentation:



Legislatorschwerpunkte und Massnahmen

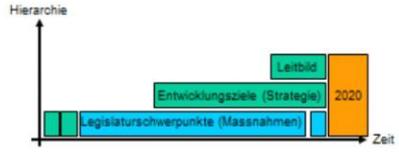
gemeinde steffisburg

Entwicklung der Legislatorschwerpunkte.

- Konzentration und Konsolidierung (Prozess) – «weniger ist mehr»
- Weiterführung des «Angefangenen» und neue «zeitgerechte Ausrichtung»



Leitbild 2004



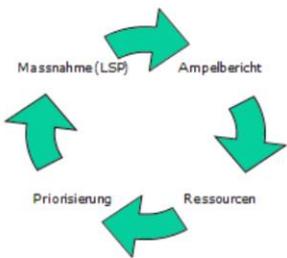
5

Das Leitbild aus dem Jahr 2004 wird im Rahmen der Ortsplanung überarbeitet und angepasst.

Legislatorschwerpunkte und Massnahmen

gemeinde steffisburg

Strategische Steuerung durch den Gemeinderat



6

Die Massnahmenblätter wurden definiert. Diese werden beim jährlichen Strategie-Seminar jeweils überprüft. Mit dem Ampelbericht wird anschliessend der Fortschritt der Arbeiten festgehalten und dokumentiert.

Legislatorschwerpunkte und Massnahmen 2015 - 2018

gemeinde steffisburg

Die neuen Legislatorschwerpunkte

- ✓ **Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung**
- ✓ **Menschen und Lebensräume (neu)**
- ✓ **Energie und Mobilität**



7

«Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung»

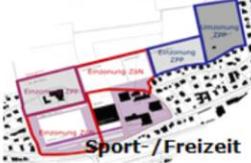
gemeinde steffisburg

Dükerweg




ESP Bahnhof Steffisburg

Oberdorf

Sport / Freizeit

8

Jürg Marti erläutert gemäss vorstehender Folie den Stand der Entwicklungsgebiete in Steffisburg.

«Menschen und Lebensräume»

gemeinde steffisburg




9

Legislatorschwerpunkte und Massnahmen 2015 - 2018

gemeinde steffisburg

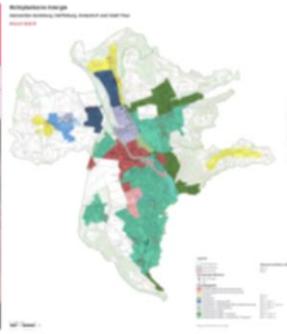
Ausblick LSP «Menschen und Lebensräume»

- Anlaufstelle, Welcomedesk
- Erstgespräche an Schulen
- Begegnungsorte und Vernetzung
- Zivilcourage
- Spielplätze
- Gesundheitszentrum
- Ortsplanung



10

«Energie und Mobilität»



Legislatorschwerpunkte und Massnahmen 2015 - 2018

Ziele

- ✓ **Energie und Mobilität**
- Gemeinde will Vorbild sein und die Bevölkerung sensibilisieren um die Energiewende zu schaffen
- Das vor vier Jahren begonnene weiterführen
- Gemeinderat hat das energiepolitische Programm für die nächsten vier Jahre beschlossen
- Massnahmen Energiestadt sollen umgesetzt werden

Legislatorschwerpunkte und Massnahmen 2015 - 2018

Massnahmen

- Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren (Bauherrenmappe)
- Sanierungskonzepte Gemeindeliegenschaften
- Erneuerbare Energie Elektrizität
- Kommunale Fahrzeuge
- Kombinierte Mobilität
- Beschaffungswesen

Ausgangslage

Gemäss Art. 51 Abs. 2 lit. a der Gemeindeordnung beschliesst der Grosse Gemeinderat abschliessend über den Verwaltungsbericht.

Stellungnahme Gemeinderat

Der Verwaltungsbericht 2014 wurde im bisherigen Layout und nach den Vorgaben im Konzept durch die einzelnen Abteilungen verfasst. Die Abteilung Präsidiales hat den Bericht anschliessend zusammengetragen und redaktionell bearbeitet. Die grafische Gestaltung erfolgte in Verbindung mit Hans Linder, Grafiker. Der Gesamtumfang von 96 Seiten (plus Umschlag) entspricht genau demjenigen des Verwaltungsberichts 2013.

Datenschutz; Tätigkeitsbericht 2014 von Kurt Stöckli, Datenschutzbeauftragter

Wie bereits in den letzten drei Jahren darf der Tätigkeitsbericht des Datenschutzbeauftragten nicht mehr direkt in den Verwaltungsbericht eingefügt werden. Um dem gesetzlich und reglementarisch geforderten unabhängigen Status des Datenschutzbeauftragten auch nach aussen besser Rechnung zu tragen, erfolgt die Berichterstattung ausserhalb des Verwaltungsberichts im Rahmen eines separaten Tätigkeitsberichts. Der Gemeinderat hat davon Kenntnis genommen. Dieser wird ebenfalls dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Antrag Gemeinderat

1. Der Verwaltungsbericht 2014 wird genehmigt.
2. Der Tätigkeitsbericht des Datenschutzbeauftragten für das Jahr 2014 wird zur Kenntnis genommen.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Rolf Zeller, Gemeindegeschreiber
 - Sicherheit
 - Präsidiales (10.060.011)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Juni 2015, in Kraft.

Behandlung

Jürg Marti, Gemeindepräsident, ergänzt zum vorstehenden Bericht und Antrag Folgendes:

Der Verwaltungsbericht ist unsere Rechenschaft über das vergangene Jahr. "Unsere" bedeutet: Rechenschaft des Gemeinderats und der Verwaltung. Wir dokumentieren die wesentlichen Ereignisse und die vielseitigen Tätigkeiten, welche im vergangenen Jahr bewältigt wurden. In Art. 51 der Gemeindeordnung wird manifestiert, dass ein Verwaltungsbericht erarbeitet werden muss welcher, durch das Parlament genehmigt wird.

Einige Kennzahlen: Der Bericht wurde in schätzungsweise 180 Stunden realisiert und hat einen Gegenwert von zirka Fr. 20'000.00. Diese Kosten entsprechen den Selbstkosten (alles ist im Preis eingerechnet). Der Verwaltungsbericht wird folgenden Personenkreisen zugestellt: Allen Behördenmitgliedern, Heimen, Gemeinden (ERT und grösser 10'000/Parlamente), Unternehmen (Banken, Notare und grosse Betriebe), Parteien, Leiste, Schulhäuser, Partnerbetriebe sowie kantonale Amtsstellen.

Interessierte können diesen jederzeit bei der Gemeindeverwaltung beziehen. Der Verwaltungsbericht ist auch eine nicht zu unterschätzende Geschichtsschreibung, zu welcher Sorge getragen werden muss.

Der Präsident erklärt, dass bei diesem Geschäft eine Eintretensdebatte nicht erforderlich ist. Bei der Detailberatung kann zuerst generell Stellung genommen werden. Anschliessend wird der Verwaltungsbericht kapitelweise beraten.

Stellungnahme AGPK

Der Präsident, Adrian Barben, teilt mit, dass die AGPK mit 5 zu 0 Stimmen empfiehlt, den Verwaltungsbericht 2014 zu genehmigen. Die AGPK dankt für die kompetente Beantwortung der gestellten Fragen und für die geleistete Arbeit.

Generelle Bemerkungen

Ursula Saurer dankt namens der SVP-Fraktion für das interessante Nachschlagewerk und die geleistete Arbeit. Die SVP-Fraktion wird den Verwaltungsbericht genehmigen.

Gabriela Hug dankt namens der SP/Grüne-Fraktion dem Gemeinderat und allen Verwaltungsabteilungen für ihre Beiträge im Verwaltungsbericht. Es ist ein umfangreiches und spannendes Dokument. Dieser bietet einen guten Einblick ins vergangene Jahr 2014 der Gemeinde Steffisburg. Die Gestaltung ist übersichtlich, so dass gewünschte Textbeiträge rasch gefunden werden können. Es ist bemerkenswert, was alles in einem Jahr geleistet wird. Die SP/Grüne-Fraktion wird den Verwaltungsbericht genehmigen.

Reto Neuhaus dankt im Namen der FDP/glp-Fraktion allen, die bei der Erarbeitung des Verwaltungsberichts mitgewirkt haben. Er dankt Jürg Marti für die Angaben bezüglich des Aufwandes der Erarbeitung. Ebenso wird die FDP/glp-Fraktion den Verwaltungsbericht genehmigen.

Yvonne Weber dankt namens der BDP-Fraktion allen Beteiligten für die Erarbeitung des Verwaltungsberichts. Es handelt sich dabei um ein interessantes und aussagekräftiges Nachschlagewerk.

Thomas Schweizer sagt im Namen der EVP/EDU-Fraktion, dass der Verwaltungsbericht einen dynamischen Einblick in ein gutes und gesundes Unternehmen mit kreativen Highlights gewährt. Die EVP/EDU-Fraktion erachtet den Bericht als wichtig, damit auch der Geschichtsschreibung Rechnung getragen wird. Sie dankt allen Beteiligten für die Erarbeitung des Verwaltungsberichts. Die Leser erfahren immer wieder Neues, Stand zu Projekten sowie Tendenzen, welche in der Gemeinde stattfinden.

Kapitelweise Beratung

Steffisburg 2014, Rückblick/Seite 3

Keine Wortmeldungen.

I. Politische Rechte/Seiten 4 bis 9

Keine Wortmeldungen.

II. Grosser Gemeinderat/Seiten 10 bis 16

Keine Wortmeldungen.

III. Gemeinderat/Seiten 17 bis 27

Bruno Grossniklaus (glp) hat folgende Frage zum Legislatorschwerpunkt "Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung" 4d. Sport- und Freizeitanlagen / Kunstrasenplatz (Anlage Erlen) auf Seite 22: Die Anlage Erlen liegt in der ZöN und ist in Art. 15 unter der Nr. 20 im Baureglement aufgelistet. Er kann aber nicht nachvollziehen, welche Umzonungen hier gemeint sind.

Jürg Marti erklärt, dass der Kunstrasenplatz, welcher seit längerer Zeit im Investitionsprogramm enthalten ist, ein Element des entsprechenden Massnahmenblatts darstellt. Die Realisation war 2014 geplant. Mit der Umsetzung kann voraussichtlich 2015 gestartet werden. Die Ein- und die Umzonung haben keinen Einfluss auf die Massnahmen des Kunstrasenplatzes. Diese Gegebenheit bezieht sich auf die gesamte Sportstätteplanung (Realisierung von Hallen und weitere Plätzen). Entsprechende Verzögerungen sind unumgänglich.

IV. Verwaltungsabteilungen/Seiten 28 bis 92

Keine Wortmeldungen.

1. Präsidiales/Seiten 28 bis 32

Keine Wortmeldungen.

2. Finanzen/Seiten 33 bis 36

Keine Wortmeldungen.

3. Hochbau/Planung/Seiten 37 bis 47

Keine Wortmeldungen.

4. Tiefbau/Umwelt/Seiten 48 bis 57

Keine Wortmeldungen.

5. Bildung/Seiten 58 bis 67

Keine Wortmeldungen.

6. Soziales/Seiten 68 bis 78

Keine Wortmeldungen.

7. Sicherheit/Seiten 79 bis 92

Keine Wortmeldungen.

Dank/Seite 93

Keine Wortmeldungen.

Zahlen und Fakten/Seiten 94 bis 95

Keine Wortmeldungen.

Tätigkeitsbericht des Datenschutzbeauftragten 2014 vom 13. Januar 2015

Keine Wortmeldungen.

Schlusswort

Gemeindepräsident Jürg Marti verzichtet auf ein Schlusswort.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Der Verwaltungsbericht 2014 wird genehmigt.
2. Der Tätigkeitsbericht des Datenschutzbeauftragten für das Jahr 2014 wird zur Kenntnis genommen.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Rolf Zeller, Gemeindegeschreiber
 - Sicherheit
 - Präsidiales (10.060.011)

2015-36 Finanzen; Jahresrechnung 2014; Genehmigung

Traktandum 4, Sitzung 3 vom 30. April 2015

Registratur

25.700 Jahresrechnung

Ausgangslage

Folgende Dokumente, welche den Ratsmitgliedern in physischer Form zugestellt wurden, bilden die Grundlagen zur Behandlung des Geschäftes:

- Jahresrechnung 2014
- Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans (ROD)
- Nachkredittabelle mit Beträgen über Fr. 15'000.00
- Medienbericht zum Abschluss der Jahresrechnung 2014 (per E-Mail am 15.04.2015)

Protokoll Grosser Gemeinderat vom 30. April 2015

Seite 64

Stellungnahme Gemeinderat

Die wichtigsten Angaben zur Jahresrechnung 2014 können dem Vorbericht sowie dem Medienbericht entnommen werden. Es wird darauf verzichtet, Einzelheiten daraus zu wiederholen.

Der Gemeinderat hat am 9. März 2015 unter anderem Folgendes beschlossen:

1. Die in die Zuständigkeit des Gemeinderats fallenden und bereits bewilligten Nachkredite von Fr. 2'223'545.00 für gebundene Ausgaben und Fr. 755'677.00 für neue Ausgaben werden zur Kenntnis genommen bzw. soweit notwendig nachträglich noch bewilligt.
2. Der Grosse Gemeinderat hat im Zusammenhang mit der Nutzniessung Höchhus bereits die erforderlichen Nachkredite bzw. den wiederkehrenden Verpflichtungskredit genehmigt. Weitere Nachkredite fallen nicht in die Kompetenz des Grossen Gemeinderats. Das Parlament erhält als Information eine Nachkredittabelle mit Beträgen ab Fr. 15'000.00. Diese Nachkredittabelle wird zur Kenntnis genommen.
3. Der Gemeinderat als das für den Finanzhaushalt verantwortliche Organ bestätigt den Sachverhalt gemäss Vollständigkeitserklärung zuhanden des Revisionsorgans. Per heutiges Datum sind keine wesentlichen Risiken bekannt, die weitere Rückstellungen bedingen würden.
4. Die Jahresrechnung 2014 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'635'569.11 wird genehmigt und zuhanden des Revisionsorgans verabschiedet.

Antrag Gemeinderat

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51 Abs. 2 lit. b der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Die Jahresrechnung 2014, welche mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'635'569.11 abschliesst, wird genehmigt.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Grosse Gemeinderat keine Nachkredite zu bewilligen hat.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen
 - Finanzen (2 Exemplar)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Juni 2015, in Kraft.

Behandlung

Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen, erläutert das Geschäft anhand der nachstehenden Power-Point-Präsentation und nimmt ergänzend wie folgt Stellung:



Rechnung 2014

Ergebnis

• Ertragsüberschuss	CHF	1.636 Mio.
• Besserstellung zu Voranschlag	CHF	3.610 Mio.
• Finanzierungsfehlbetrag	CHF	0.188 Mio.
• Eigenkapital 31.12.2014	CHF	22.6 Mio.
• Schulden 1.1.2014 (Dritte)	CHF	22.1 Mio.
• Schulden 1.1.2015 (Dritte)	CHF	22.0 Mio.

30.04.2015

2

Der Finanzierungsfehlbetrag von 0.188 Mio. Franken ist auf Seite 1 der Rechnung schematisch dargestellt. Um den Fehlbetrag nachvollziehen zu können, sind die Nettoschulden auf Seite 20 zu berücksichtigen. Es wurde mehr investiert, als das selber finanziert werden konnte.

Rechnung 2014

Abweichungen Steuerhaushalt

• Personal- / Sachaufwand	- CHF	0.635 Mio.
• Zinsen / Abschreibungen	+CHF	0.294 Mio.
• Entschäd. Gemeinwesen	- CHF	0.668 Mio.
• Steuern	+CHF	1.498 Mio.
• Entgelte / RE / Beiträge	+CHF	0.393 Mio.
• Entn. Spezialfinanzierung	+CHF	0.715 Mio.

Total Abweichung CHF 3.615 Mio.

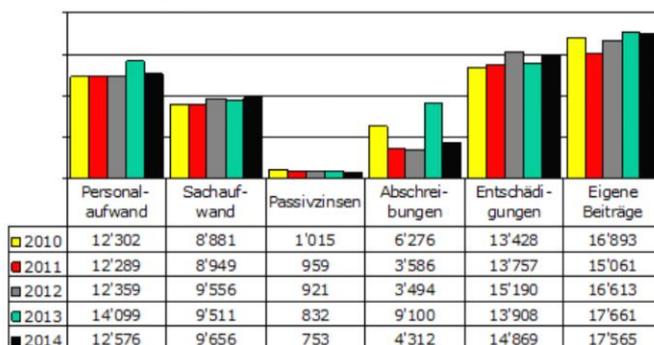
16.04.2015

3

Stark ins Gewicht fallen die Steuereinnahmen der natürlichen Personen, welche im Gegensatz zum Vorjahr deutlich über den Erwartungen liegen.

Rechnung 2014

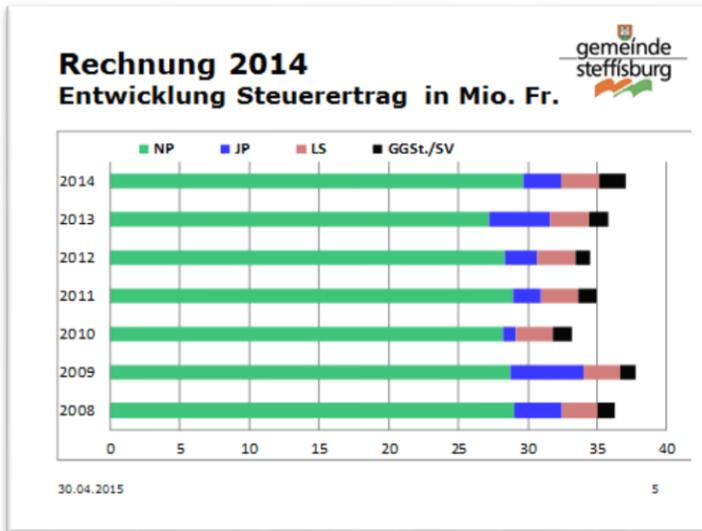
Entwicklung Aufwand 2010 - 2014



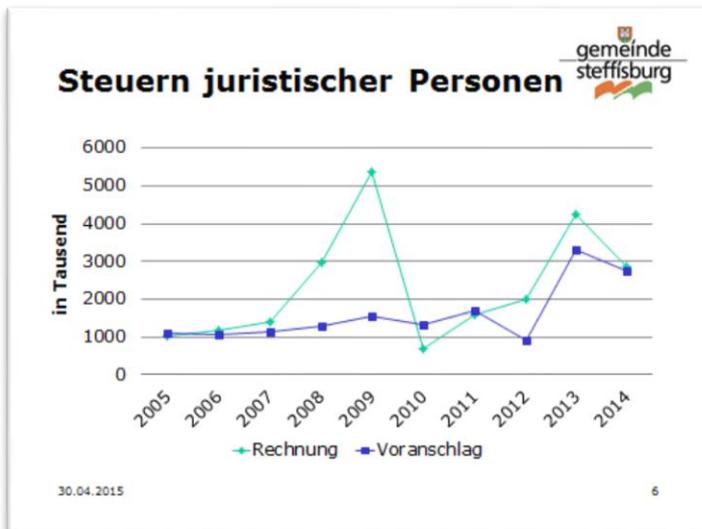
30.04.2015

4

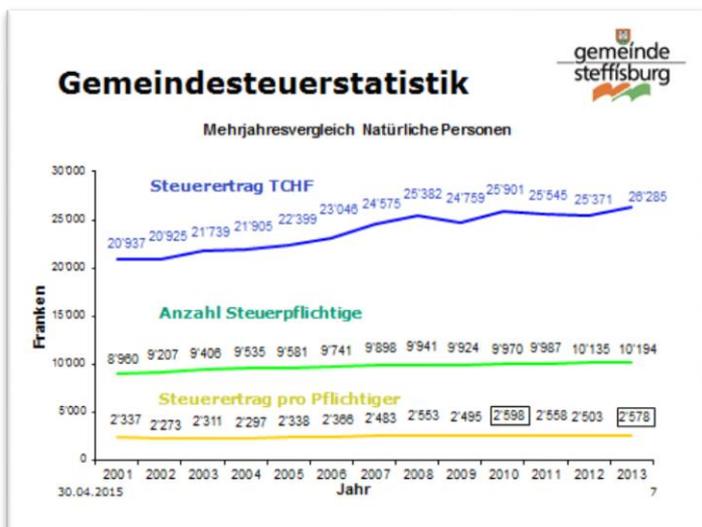
Die Entwicklung der Schulden bzw. der Zinsen ist besonders für die kommenden Jahre gut im Auge zu behalten. Eine genügende Selbstfinanzierung ist wichtig.



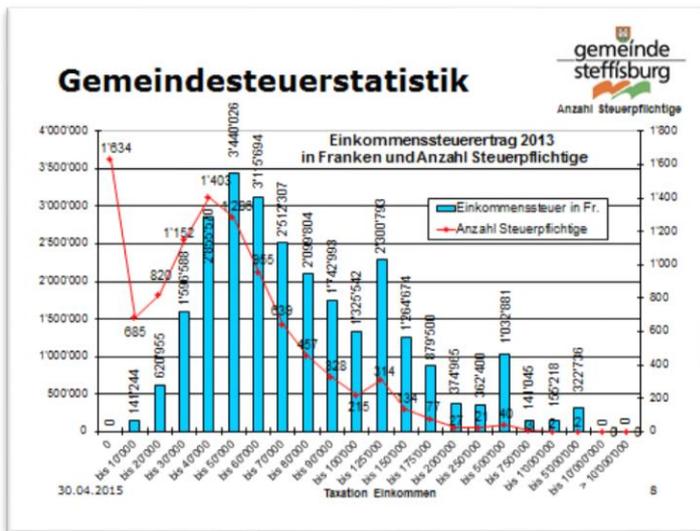
NP = Natürliche Personen
 JP = Juristische Personen
 LS = Liegenschaftssteuern
 GGSt./SV = Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen



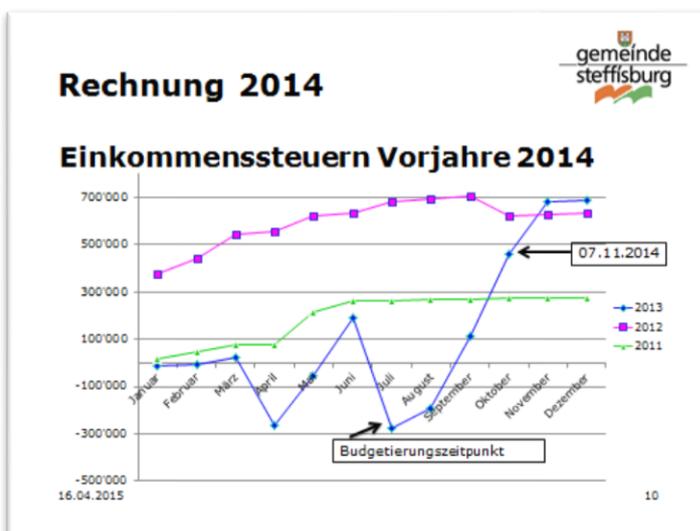
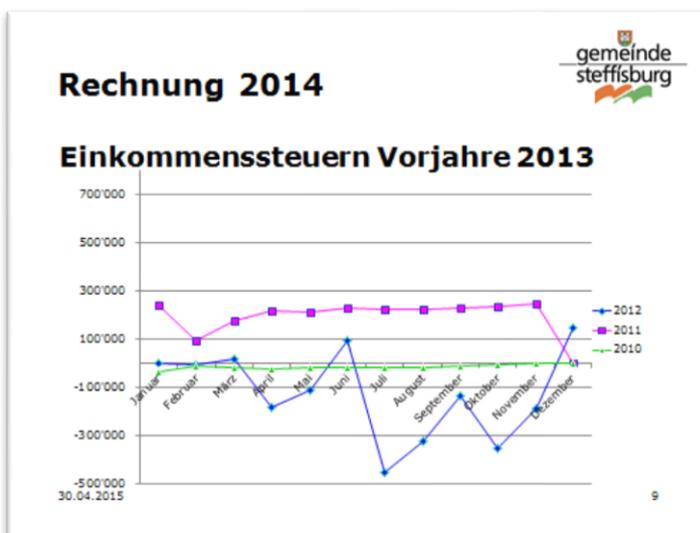
Auf vorstehender Folie sind die Schwankungen gut ersichtlich, welche auch künftig herrschen werden.



Ursulina Huder erläutert die Entwicklung 2001 – 2013 anhand vorstehender Statistikdaten.



Vorstehende Folie zeigt die Zusammensetzung der Einkommenssteuern der natürlichen Personen im Jahr 2013. 1'634 Pflchtige bezahlen keine Einkommenssteuern, ausmachend 16 % der Bevölkerung. 5,6 % oder 573 Steuerpflichtige haben eine Taxation zwischen Fr. 100'000.00 – Fr. 250'000.00. 0,5 % oder 47 Steuerpflichtige haben ein steuerbares Einkommen grösser als Fr. 250'000.00. 26 % des Ertrages oder 6,8 Millionen Franken Einkommenssteuern stammen von 620 Steuerpflichtigen (alle Taxationen über Fr. 100'000.00). Zwei Pflchtige hatten 2013 eine Taxation grösser als 1 Million Franken.



Die beiden vorstehenden Folien zeigen monatlich, welche Vorjahressteuern für Einkommenssteuern natürlicher Personen im Rechnungsjahr 2013 und 2014 angefallen sind. Sowohl der zeitliche wie auch der geldmässige Vergleich zeigen, dass es kein Muster und keine Regelmässigkeiten gibt. Diese Tatsache erschwert die Planung der Vorjahressteuern stark. Auf der Basis Stand Juli werden Budget und Finanzplan erstellt.

Rechnung 2014



Was bedeutet das Ergebnis im Hinblick auf den finanziellen Handlungsspielraum?



30.04.2015 11

Es kann festgestellt werden, dass noch keine nachhaltigen Mehrerträge ausgewiesen werden können. Zwar gibt es einen Mehrertrag aus der Erhöhung des Eigenmietwerts von ca. Fr. 250'000.00 jährlich, jedoch entstehen zusätzliche Mehrkosten im 2015 (Erhöhung Lehrergehälter, Neuschaffung Stelle in der Abteilung Hochbau/Planung sowie Umsetzung Lehrplan 21). Fazit: einmalige Mehrerträge 2014 decken Mehraufwendungen der nächsten Jahre.

Finanzielle Planung



Finanzplan 2015 – 2019 (Stand Juli 2014)

- Steueranlage ganze Periode 1.62
- Einführung/Umsetzung HRM2 enthalten
- Umsetzung Lehrplan 21 nicht enthalten
- Eigenkapital 31.12.2019 20.559 Mio. Fr.
- Selbstfinanzierung < 100 %
- Schulden + 1.8 Mio. Fr.
- Ausgegliche Rechnungen HRM2

30.04.2015 12

Vorstehend werden Fakten aus dem gültigen Finanzplan aufgezeigt. Die Arbeiten bezüglich der neuen Finanzplanung/Investitionsplanung laufen bereits.


gemeinde
steffisburg

Rechnung 2014

„Zusammensetzung“ Eigenkapital (Vorfinanzierungen)

Bestand 31.12.2014	22.552 Mio.
- Allwetterplatz	- 2.000 Mio.
- Periodengerechte Abgrenzung Lastenverteiler im Jahr 2016	- 11.170 Mio.

30.04.2015 13

Eigenkapital: Die Empfehlung des Kantons basiert auf 3 bis 5 Steueranlagezehntel = rund 10 Millionen Franken.


gemeinde
steffisburg

Finanzpolitik

Periodenabgrenzung Lastenverteiler

- Beschluss Gemeinderat 9. März 2015
- Periodenabgrenzung der Lastenverteiler Sozialhilfe, Sozialversicherung Ergänzungsleistungen und Familienzulage Nichterwerbstätige im Jahr 2016
- Zusätzlicher Aufwand ist im Budget 2016 einzustellen.

30.04.2015 14

Ursulina Huder informiert bereits heute über die anstehende Periodenabgrenzung des Lastenverteilers, welche hohe finanzielle Auswirkungen haben wird.


gemeinde
steffisburg

Finanzpolitik

Periodenabgrenzung Lastenverteiler

In vielen anderen Bereichen werden die Abgrenzungen bereits heute gebucht oder es wird periodengerecht fakturiert.

- Zeitsaldi Personal
- KES (Umstellung 2012)
- LV öffentlicher Verkehr, Gehaltskosten Volksschule

30.04.2015 15


gemeinde
steffisburg

Finanzpolitik

Periodenabgrenzung Lastenverteiler

Warum gerade 2016?

- Einführung HRM2, expliziter Grundsatz
- Neubewertung Finanzvermögen zwingend (Auflösung stille Reserven, Zunahme «Eigenkapital»)
- Gleichzeitig Umsetzung korrekte Abgrenzung der LV EL, FamZu, SH (Abgang Eigenkapital)
- Vergleichbarkeit HRM1 / HRM2 erschwert

30.04.2015 16

Bei der Periodenabgrenzung handelt es sich um einen expliziten Rechnungslegungsgrundsatz. Steffisburg strebt eine aussagekräftige Bilanz und Erfolgsrechnung sowie Finanzpolitik anhand der Rechnungslegung an.


gemeinde
steffisburg

Finanzpolitik

Periodenabgrenzung Lastenverteiler

Art. 4 Bst. c FHDV «Zuverlässigkeit»
... die formelle und materielle Bilanzwahrheit von Finanzplan und Jahresrechnung sind zu gewährleisten.

Art. 4 Bst. k FHDV «Periodenabgrenzung»
Alle Aufwände und Erträge sind in derjenigen Periode zu erfassen, in der sie verursacht werden.

30.04.2015 17

FHDV = Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden

HRM2 strebt eine verstärkte Harmonisierung des Rechnungswesens von Bund, Kanton und Gemeinden an. Es stellt zudem einen wichtigen Schritt zur Haushaltsführung der öffentlich-rechtlichen Körperschaften nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen dar.


gemeinde
steffisburg

Finanzpolitik

Periodenabgrenzung Lastenverteiler

Ist-Zustand
Rechnung 2015 - Aufwand für Jahr 2014

530.361	LV EL	3.32 Mio.
533.351	LV FamZu	0.05 Mio.
587.351	LV SH	7.41 Mio.
Total		10.78 Mio.

30.04.2015 18

Ursulina Huder erklärt anhand vorstehender und den nachstehenden Folien das konkrete Vorgehen und die entsprechenden Verbuchungen.

Finanzpolitik 

Periodenabgrenzung Lastenverteiler

Rechnung 2016 – 1. Teil
Wie bisher Aufwand für Jahr 2015

5320.3631	LV EL	3.42 Mio.
5410.3631	LV FamZu	0.05 Mio.
5799.3611	LV SH	7.46 Mio.
Total		10.93 Mio.

30.04.2015 19

Finanzpolitik 

Periodenabgrenzung Lastenverteiler

Jahresabschluss 2016 – 2. Teil
Aufwand (Rückstellung) für das Jahr 2016

5320.3631	LV EL	3.58 Mio.
5410.3631	LV FamZu	0.05 Mio.
5799.3611	LV SH	7.54 Mio.
Total (zusätzl. Aufwand 2016)		11.17 Mio.

30.04.2015 20

Finanzpolitik 

Periodenabgrenzung Lastenverteiler

Rechnung 2017 – Aufwand für Jahr 2017

5320.3631	LV EL	3.73 Mio.
5410.3631	LV FamZu	0.05 Mio.
5799.3611	LV SH	7.61 Mio.
Total		11.39 Mio.

30.04.2015 21

Finanzpolitik



Periodenabgrenzung Lastenverteiler im Überblick

2015 LV EL, FamZu, SH (2014) 10.78 Mio.

2016 LV EL, FamZu, SH (2015) 10.93 Mio.

2016 LE EL, FamZu, SH (2016) 11.17 Mio.

2017 LV EL, FamZu, SH (2017) 11.39 Mio.

30.04.2015

22

Ab 2017 ist dann jeweils die Differenz zwischen Rückstellung und effektiver Abrechnung verbucht sowie der Aufwand des entsprechenden Jahres in der Rechnung enthalten.

Finanzpolitik



Fazit aus Jahresrechnung 2014

- Kein neuer Handlungsspielraum gewonnen
- Zusätzlicher Ertrag Eigenmietwert bereits beansprucht
- Finanzplan 2016 - 2020 wird Auswirkungen zusätzlicher Investitionen und einmaliger Periodenabgrenzung aufzeigen
- Finanzierung und somit Tragbarkeit insbesondere der Folgekosten nicht sichergestellt

30.04.2015

23

Finanzpolitik



Fazit aus Jahresrechnung 2014

- Finanzielle Lage durch viele Einflussfaktoren schwierig, aber gute Reserven in Form von Eigenkapital.
- Unverändert: Mehrleistungen müssen durch neue Steuererträge oder gute Ergebnisse der juristischen Personen finanziert werden
- Kommunikations-/Erklärungsbedarf hoch
- Entwicklung Selbstfinanzierung / Schulden zentral

30.04.2015

24

Ursulina Huder hebt hervor, dass die finanzielle Situation von Steffisburg gut und solide ist. Aus diesem Grund soll diese Periodenabgrenzung wie auf vorstehenden Folien aufgeführt, nun vorgenommen werden und nicht erst zu einem späteren Zeitpunkt. Sie erachtet dieses Vorgehen als notwendig, korrekt und fair gegenüber den Nachkommen. Die Selbstfinanzierung sowie die Schuldenentwicklung muss im Auge behalten werden. Sie dankt allen Verantwortlichen für die Unterstützung und die Disziplin im vergangenen Jahr, damit heute Abend ein solches Ergebnis präsentiert werden darf.

Protokoll Grosser Gemeinderat vom 30. April 2015

Seite 73

Stellungnahme AGPK

Der Präsident, Adrian Barben, teilt namens der AGPK mit, dass die Mitglieder der AGPK mit 5 zu 0 Stimmen empfehlen, die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen. Die gestellten Fragen wurden kompetent beantwortet.

Generelle Bemerkungen

Michael Rüfenacht sagt namens der BDP, dass zuviel Aufwand budgetiert und dadurch letztendlich ein Ertragsüberschuss erzielt wurde. Es mag ein Quäntchen Glück dabei sein, wenn die Steuererträge betrachtet werden. Es erzeugt jedoch vor allem und einmal mehr von einer umsichtigen Finanzpolitik. Nicht nur in Bezug auf die Planung, sondern auch beim Einsetzen der zur Verfügung stehenden Mittel. Diese gute finanzielle Lage soll im Hinterkopf bewahrt werden, wenn es um die Planung der nächsten Investitionen geht, insbesondere um die Planung der Periodenabgrenzung wie Ursulina Huder ausführte. Die BDP-Fraktion dankt allen, welche zu dieser guten Rechnungslegung beigetragen haben. Sie wird dem Antrag des Gemeinderates zustimmen.

Christian Gerber teilt namens der EVP/EDU-Fraktion mit, dass sie die Rechnung 2014 mit Freude zur Kenntnis genommen hat. Künftig werden noch einige Investitionen anstehen. Die EVP/EDU-Fraktion dankt für die Erklärung bezüglich der Periodenabgrenzung. Auch dankt sie für die umsichtige und vorsichtige Finanzpolitik. Die EVP/EDU-Fraktion wird die Rechnung 2014 genehmigen.

Daniel Marti sagt im Namen der SVP-Fraktion, dass die Finanzplanung jeweils eine Herausforderung darstellt. Sie dankt allen Verantwortlichen und insbesondere der Finanzverwalterin für die gute Arbeit. Dies hat sich in den aussagekräftigen Unterlagen widerspiegelt. Die SVP-Fraktion wird der Rechnung 2014 zustimmen.

Gabriela Hug teilt im Namen der SP/Grüne-Fraktion mit, dass sie über den Ertragsüberschuss der Rechnung 2014 erfreut ist. Die Gründe über die grosse Abweichung gegenüber dem Budget sind in den Unterlagen gut erläutert und klar ersichtlich. Trotz dieser Besserstellung sollten keine Ausgabengelüste aufkommen. Der Nachholbedarf der energetischen Sanierungen sowie der Gefahrenkarte erachtet die SP-Fraktion als wichtig. Die SP/Grüne-Fraktion dankt der Abteilung Finanzen für die einmal mehr seriöse und umsichtige Finanzplanung. Ebenso dankt sie allen anderen Abteilungen, welche zu diesem guten Rechnungsabschluss beigetragen haben. Die Fraktion wird die Jahresrechnung 2014 genehmigen.

Beat Wegmann sagt namens der FDP/glp-Fraktion, dass sie sich ebenso über dieses gute Rechnungsergebnis freut. Sie dankt allen Beteiligten, welche dazu beigetragen haben und haushälterisch mit den Geldern umgehen. Dabei spricht er vor allem die Abteilungsleitenden an. Die Revisionsstelle hat einmal mehr einen guten Bericht abgegeben. Für die Ratsmitglieder, welche länger dabei sind, schon fast selbstverständlich. Er erwähnt klar, dass dies eben doch nicht selbstverständlich ist. Es steckt viel Arbeit dahinter. Er gratuliert der Abteilung Finanzen für den einmal mehr guten Bericht. Das Ergebnis nimmt die FDP/glp-Fraktion gerne zur Kenntnis, ist sich jedoch auch bewusst, dass die finanziellen Bäume nicht in den Himmel wachsen. Die FDP/glp-Fraktion ist deshalb ganz klar der Meinung, an einer vorsichtigen Finanzpolitik festzuhalten. Weniger erfreut ist sie an der Eigenkapitalvernichtungsaktion, welche mehr oder weniger durch den Kanton aufgedrückt wird. Dass grundsätzlich eine periodengerechte Verbuchung von Aufwand und Ertrag stattfinden muss, ist wohl allen klar. Für die FDP/glp-Fraktion ist es nicht nachvollziehbar, weshalb der Kanton auf Druck von ein paar Gemeinden zurück krebst. Ursprünglich war angedacht, dies innerhalb von zehn Jahren zu erledigen. Wie auch die stillen Reserven über 15 Jahren aufgelöst werden können. Solche Massnahmen des Kantons ernten entsprechende Kritik. Es erfolgt nun die Umstellung auf HRM2 und somit wird eine neue Grundlage geschaffen. Bevor es angefangen hat, wird durch solche Änderungen die ganze Angelegenheit bereits wieder verwässert. Die Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Gemeinden ist mit dieser Aktion überhaupt nicht möglich. Es ist bitter, wenn mit einem Buchungssatz die Hälfte des Eigenkapitals "weggeputzt" wird. Dies schränkt den Spielraum der Gemeinde für die nächsten Jahre ein. Über dieses Vorgehen ist die FDP/glp-Fraktion nicht glücklich.

Kapitelweise Beratung der Rechnung 2014

Schematische Darstellung der Jahresrechnung 2014 - Seite 1

Keine Wortmeldungen.

Vorbericht – Seite 2 bis 30

Keine Wortmeldungen.

Übersicht über die Jahresrechnung – Seite 31

Keine Wortmeldungen.

Zusammensetzung der Laufenden Rechnung nach Funktionen – Seite 32

Keine Wortmeldungen.

Laufende Rechnung nach Funktionen – Seiten 33 bis 51

Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Arten – Seiten 52 bis 54

Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Funktionen – Seite 55

Keine Wortmeldungen.

Investitionsrechnung nach Funktionen – Seiten 56 bis 59

Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten – Seiten 60 und 61

Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der Bestandesrechnung – Seite 63

Keine Wortmeldungen.

Bestandesrechnung – Seiten 64 bis 68

Keine Wortmeldungen.

Finanzierungsausweis – Seite 69

Keine Wortmeldungen.

Abschreibungstabelle – Seiten 70 bis 71

Keine Wortmeldungen.

Verpflichtungskreditkontrolle 2014 – Seiten 72 bis 74

Keine Wortmeldungen.

Finanzkennziffern – Seite 75

Keine Wortmeldungen.

Nachkredittabelle GGR 2014

Keine Wortmeldungen.

Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans ROD Treuhandgesellschaft vom 1. April 2015

Keine Wortmeldungen.

Schlusswort

Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen, verzichtet auf ein Schlusswort.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51 Abs. 2 lit. b der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Die Jahresrechnung 2014, welche mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'635'569.11 abschliesst, wird genehmigt.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Grosse Gemeinderat keine Nachkredite zu bewilligen hat.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen
 - Finanzen (2 Exemplar)

2015-37 Tiefbau/Umwelt; Sanierung Pfrundmattweg; Abrechnung Verpflichtungskredit vom 25.08.2011; Kenntnisnahme

Traktandum 5, Sitzung 3 vom 30. April 2015

Registratur

51.131.065 Pfrundmattweg

Ausgangslage (Zusammenfassung der wesentlichen Zahlen)

Verpflichtungskredit GGR vom 25. August 2011		Fr.	370'000.00
Nachkredit GGR vom 4. Mai 2012		Fr.	50'000.00
Zugesicherte Subventionen / Beiträge Dritter		Fr.	0.00
KVA netto		Fr.	420'000.00
Investitionsausgaben brutto		Fr.	332'469.15
Subventionen / Beiträge Dritter		Fr.	0.00
Investitionsausgaben netto		Fr.	332'469.15
Kreditunterschreitung brutto	20.8%	Fr.	87'530.85
Noch zu bewilligen als Nachkredit		Fr.	0.00
Abweichung netto	20.8%	Fr.	87'530.85

Gesamtabrechnung

Abteilung	Tiefbau/Umwelt		
Kreditbezeichnung	Pfrundmattweg; Sanierung		
Bewilligt am	25.08.2011	durch	GGR
Betrag	370'000.00	Kontonummer	620.501.56 622.564.13 710.501.50
NK inkl. MWST 04.05.2012	50'000.00	durch	GGR

Vergleich Kostenvoranschlag / Abrechnung			
Hauptpositionen		Abrechnung	KVA
Total Strassenbau	inkl. MWSt	202'109.30	275'000.00
Total Strassenbeleuchtung	inkl. MWSt	35'643.95	37'000.00
Total Abwasser	inkl. MWSt	94'715.90	108'000.00
Bruttoaufwand		332'469.15	420'000.00
Kreditüber / -unterschreitung		-87'530.85	-20.8%
Subventionen und Grundeigentümerbeiträge		0.00	0.00
Nettoaufwand		332'469.15	420'000.00

Stellungnahme Gemeinderat

Kreditanteil Strassenbau

Abteilung	Tiefbau/Umwelt		
Kreditbezeichnung	Pfrundmattweg; Sanierung		
Kreditanteil	Strasse		
Bewilligt am	25.08.2011	durch	GGR
Betrag inkl. MWST	316'000.00	Kontonummer	620.501.56
Korrektur inkl. MWST 04.05.2012	-41'000.00	durch	GGR

Vergleich Kostenvoranschlag / Abrechnung		
Hauptpositionen inkl. MWST	Abrechnung	KVA
Strassenbau	202'109.30	275'000.00
Bruttoaufwand	202'109.30	275'000.00
Kreditüber / -unterschreitung	-72'890.70	-26.5%
Subventionen	0.00	0.00
Nettoaufwand	202'109.30	275'000.00

Begründung:

Das wirtschaftlich günstigste Angebot für die Strassenbauarbeiten ist Fr. 68'000.00 unter dem Kostenvoranschlag eingegangen. Zudem wurde die eingerechnete Reserve von 10 % nicht benötigt.

Kreditanteil Strassenbeleuchtung

Abteilung	Tiefbau/Umwelt		
Kreditbezeichnung	Pfrundmattweg; Sanierung Strassenbeleuchtung		
Kreditanteil	Strassenbeleuchtung		
Bewilligt am	25.08.2011	durch	GGR
Betrag inkl. MWST	37'000.00	Kontonummer	622.564.13

Vergleich Kostenvoranschlag / Abrechnung		
Hauptpositionen inkl. MWST	Abrechnung	KVA
Strassenbeleuchtung	35'643.95	37'000.00
Bruttoaufwand	35'643.95	37'000.00
Kreditüber / -unterschreitung	-1'356.05	-3.7%
Subventionen	0.00	0.00
Nettoaufwand	35'643.95	37'000.00

Begründung:

Die Differenz begründet sich durch die Ungenauigkeit im Kostenvoranschlag von +/-10 %.

Kreditanteil Abwasser

Abteilung Tiefbau/Umwelt
Kreditbezeichnung **Pfrundmattweg; Sanierung Abwasser**
Kreditanteil Abwasser
Bewilligt am 25.08.2011 **durch** GGR
Betrag inkl. MWST 17'000.00 **Kontonummer** 710.501.50
NK inkl. MWST 04.05.2012 91'000.00 **durch** GGR

Vergleich Kostenvoranschlag/Abrechnung				
Hauptpositionen	Abrechnung exkl. MWST	KVA exkl. MWST	Abrechnung inkl. MWST	KVA inkl. MWST
Abwasseranlagen	87'699.95	100'000.00	94'715.90	108'000.00
Bruttoaufwand	87'699.95	100'000.00	94'715.90	108'000.00
Kreditüber / - unterschreitung	-12'300.05	-12.30%	-13'284.10	-12.30%
Subventionen	0.00	0.00	0.00	0.00
Nettoaufwand	87'699.95	100'000.00	94'715.90	108'000.00

Begründung:

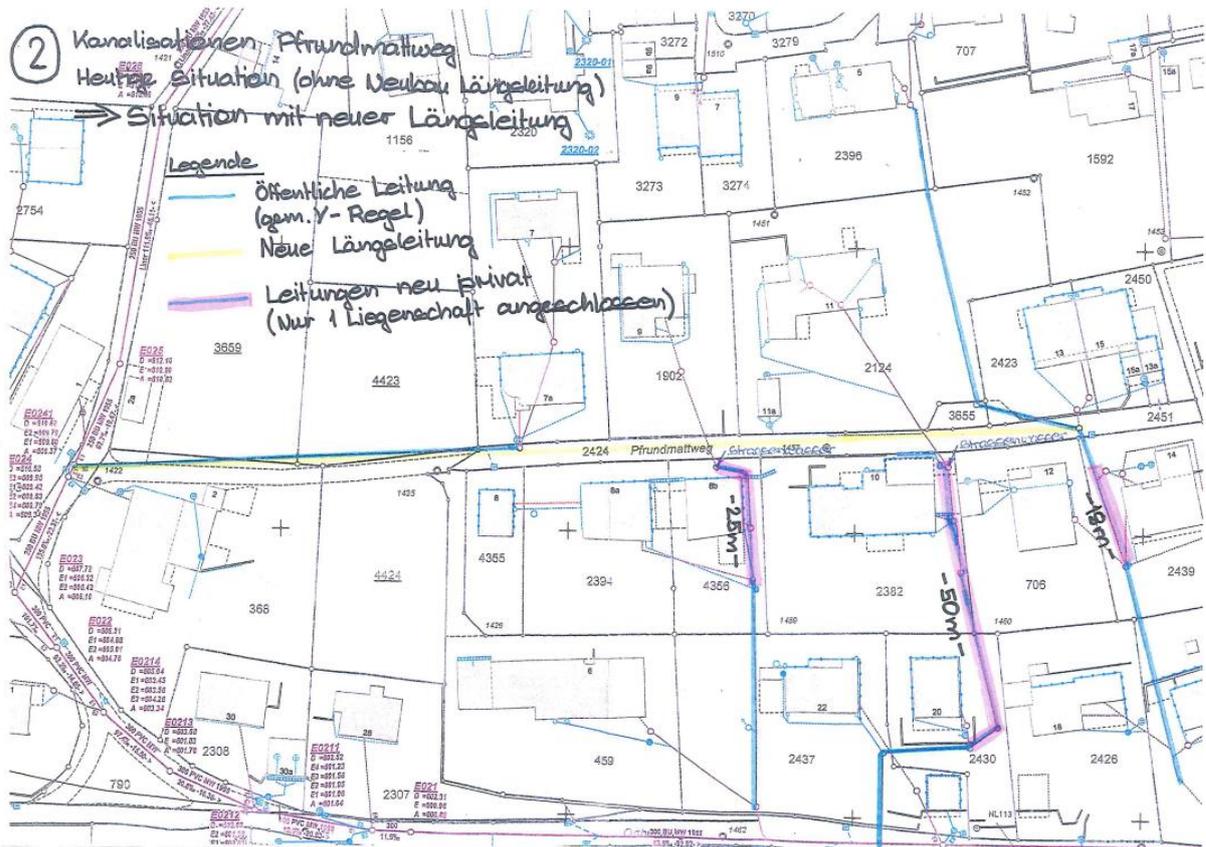
Die eingerechnete Reserve von 10 % wurde nicht benötigt.

Antrag Gemeinderat

1. Von der Abrechnung Sanierung Pfrundmattweg wird wie folgt Kenntnis genommen:
Verpflichtungskredit Fr. 370'000.00
Nachkredit Fr. 50'000.00
Investitionsausgaben Fr. 332'469.15
Abweichung / Kreditunterschreitung Fr. 87'530.85
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
 - Tiefbau/Umwelt
 - Finanzen (mit Originalakten)

Behandlung

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, bittet die Ratsmitglieder von der nachstehenden Folie Kenntnis zu nehmen.



Stellungnahme AGPK

Adrian Barben, Präsident AGPK, teilt mit, dass die Mitglieder der AGPK die Abrechnung zur Kenntnis genommen haben.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Schlusswort

Marcel Schenk wünscht kein Schlusswort.

Beschluss

1. Von der Abrechnung Sanierung Pfrundmattweg wird wie folgt Kenntnis genommen:

Verpflichtungskredit	Fr. 370'000.00
Nachkredit	Fr. 50'000.00
Investitionsausgaben	<u>Fr. 332'469.15</u>
Abweichung / Kreditunterschreitung	Fr. 87'530.85
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
 - Tiefbau/Umwelt
 - Finanzen (mit Originalakten)

2015-38 Postulat der FDP/glp-Fraktion betr. "Unternehmerapéro" (2015/01); Behandlung

Traktandum 6, Sitzung 3 vom 30. April 2015

Registratur

10.061.002 Postulate

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 23. Januar 2015 reichte die FDP/glp-Fraktion ein Postulat mit dem Titel "Unternehmerapéro" (2015/01) ein.

Begehren

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ob in Steffisburg in Zukunft als Wirtschaftsförderungsmassnahme und zur Kontaktpflege periodisch ein Unternehmerapéro durchgeführt werden kann.

Begründung:

Den Medien konnte entnommen werden, dass die vom Handels- und Gewerbeverein Steffisburg für April 2015 geplante Gewerbeausstellung GEVENT mangels Anmeldungen und Interessenten leider nicht zustande kommt. Es ist äusserst bedauerlich, dass eine Gemeinde von unserer Grösse nicht in der Lage ist eine lokale Gewerbeschau und damit ein wertvoller Kontaktaustausch zwischen den Gewerbetreibenden, der Bevölkerung und den Behörden auf die Beine zu bringen. Es ist jedoch - nicht zuletzt in Anbetracht der nun bald wieder anstehenden Revision der Ortsplanung und der diversen hängigen Bauprojekte - sehr wichtig die Bedürfnisse unseres Gewerbes zu kennen und eine Kontaktpflege zu institutionalisieren. Wir regen daher an zu prüfen, ob dazu nicht ein periodisch stattfindendes, von der Gemeinde allenfalls alternierend direkt in einem Betrieb durchzuführendes Unternehmerapéro dienen könnte. Mit einem solchen Anlass könnte der Gemeinderat eine effektive und aktive Wirtschaftsförderung betreiben. Das Interesse der Unternehmer an einer solchen Veranstaltung ist nach unserer Einschätzung auf jeden Fall vorhanden.

Stellungnahme Gemeinderat

Der Gemeinderat hat am 29. November 2010 ein Konzept über die Bodenpolitik und Wirtschaftsförderung genehmigt. Das Konzept beinhaltet Grundsätze und Ziele für eine aktive Bodenpolitik und die Förderung der Wirtschaft, welche die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen, damit die übergeordneten Ziele (Leitbild) der Gemeinde erreicht werden können und eine Entwicklung der Gemeinde in die gewünschte Richtung möglich ist. Das Konzept definiert zudem die Begriffe der Bodenpolitik sowie der Wirtschaftsförderung und bezeichnet die zur Zielerreichung nötigen Instrumente und Massnahmen.

Der Begriff „Wirtschaftsförderung“ umfasst die Kontaktpflege zu allen Wirtschaftszweigen (Landwirtschaft, Gewerbe/Industrie und Dienstleistung), die Feststellung deren Bedürfnisse und die Unterstützung durch die Gemeinde. Als Ziel ist definiert, dass diese Kontakte individuell und je nach Geschäft mit den Akteuren gepflegt werden sollen. Aus den definierten Zielen heraus ergeben sich die Daueraufgaben und Massnahmen wie

- Teilnahme an den Treffen der Gremien der regionalen Wirtschaftsförderung,
- Durchführen von jährlich mindestens einem Wirtschafts Anlass.

Verschiedene Gemeinden führen regelmässig einen Wirtschaftsapéro durch. Diese Veranstaltungen dienen ausschliesslich dem Networking und werden meistens durch ein Referat zu einem aktuellen Thema untermauert.

Auch die Gemeinde Steffisburg führt Veranstaltungen unter Einbezug der Wirtschaft, des Gewerbes sowie der Landwirtschaft regelmässig durch. Als Beispiele dienen die Anlässe zur Entwicklung des Oberdorfs (Workshops), zur landwirtschaftlichen Planung oder zum Projekt "Raum5", wozu die Steffisburger Unternehmungen und teilweise auch diejenigen aus dem Wirtschaftsraum Thun eingeladen wurden. Anhand von konkreten Fragestellungen werden so aktuelle Themen in der Gemeinde unter Einbezug der Wirtschaftsvertretungen behandelt, Ideen entwickelt und diskutiert. Ebenfalls besteht an diesen Veranstaltungen die Möglichkeit zum individuellen Gedankenaustausch und zur Kontaktpflege. Wir erachten diese Art der Kontaktpflege zur Weiterentwicklung der Gemeinde nachhaltiger, als die Organisation eines reinen Networking-Anlasses im Rahmen eines Unternehmerapéros. Solche Treffen finden auf privater Basis in und ausserhalb der Branchen zum Teil ohnehin statt.

Zudem pflegen der Grosse Gemeinderat, der Gemeinderat und der Gemeindepräsident regelmässige Kontakte zu den Steffisburger Unternehmungen, sei dies durch Firmenbesuche im Sinne eines gegenseitigen Gedankenaustauschs oder im Rahmen von konkreten Anliegen.

Ebenfalls erwähnt werden darf in diesem Zusammenhang, dass die NetZulg AG ihre jährlichen Generalversammlungen in der Regel mit der Besichtigung eines Steffisburger Unternehmens verbindet. An diesen Veranstaltungen nehmen der Gemeinderat sowie das GGR-Präsidium ebenfalls teil.

Die bisherige Praxis mit gezielten Anlässen (Workshops, Infoanlässe, Diskussionsrunden etc.) für die lokale Wirtschaft zu aktuellen Themen soll gerade auch im Hinblick auf die anstehende Revision der Ortsplanung sowie in Bezug auf die Entwicklungsschwerpunkte (Bahnhofgebiet, Oberdorf, Gschwend-Protokoll Grosser Gemeinderat vom 30. April 2015

Dückerweg, Sportstättenplanung etc.) weitergeführt werden. Dabei schliesst es der Gemeinderat sicher nicht aus, gelegentlich einmal einen reinen Unternehmerapéro zu organisieren.

Dass die Gewerbeausstellung GEVENT nicht zustande kam ist bedauerlich, liegt jedoch nicht im Einflussbereich der Gemeinde, welche sich stets dafür einsetzte und klar signalisierte, dass sie sich auch bedeutend an der Realisierung beteiligen würde.

Antrag Gemeinderat

1. Das Postulat der FDP/glp-Fraktion betr. "Unternehmerapéro (2015/01) wird angenommen.
2. Das Postulat wird gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Jürg Marti, Gemeindepräsident
 - Präsidiales (10.061.002)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Juni 2015, in Kraft.

Behandlung

Gemeindepräsident Jürg Marti hat keine weiteren Erläuterungen zum vorstehenden Bericht.

Der Zweitunterzeichner des Vorstosses, Reto Neuhaus, dankt seitens der FDP/glp-Fraktion für die Stellungnahme. Aus ihrer Sicht hat der Gemeinderat die Stossrichtung des Postulats nicht erkannt. Die Begründung findet sie diskutabel. Die Gemeinde will offensichtlich nur dann etwas machen, wenn sie muss. Zusammenkünfte finden nur bei sachbezogenen Geschäften statt und nicht auf freiwilliger Basis. Reto Neuhaus regt an, dass eine Meinungsäusserung zwischen Gewerbe und Politik auch an einer GGR-Sitzung stattfinden könnte.

Ursula Saurer teilt seitens der SVP-Fraktion mit, dass sie die Beantwortung und Argumentation durch den Gemeinderat nachvollziehen können. Die SVP bedauert zwar, dass die Gewerbeausstellung nicht zu Stande gekommen ist, hofft jedoch, dass in naher Zukunft eine Ausstellung durchgeführt werden kann. Sie möchten der Gemeinde nicht auferlegen, einen wiederkehrenden Network-Apéro zu organisieren. Hat das Gewerbe das Bedürfnis untereinander ein Netzwerk zu führen, um sich auszutauschen, haben sie jederzeit die Möglichkeit, dies selbständig zu organisieren. Ursula Saurer ist persönlich der Meinung, dass es viel wichtiger ist, dass das Gewerbe in der heutigen Zeit grossräumiger denkt. Die Netzwerke müssen auf regionaler und kantonaler Basis funktionieren. Das Gewerbe von Steffisburg wird von der Gemeinde zu den verschiedensten Informationsanlässen über die baulichen Tätigkeiten transparent und gut informiert. Auch im Grossen Gemeinderat ist eine Plattform geschaffen, wo alljährlich und jetzt zweijährlich der Kontakt zum Gewerbe in Form von Besichtigungen und Gedankenaustausch gesucht wird. Der Turnus wurde neu auf zwei Jahre festgelegt, weil leider auch die Mitglieder des Grossen Gemeinderates solche Netzwerkanlässe wenig nutzen und die Plattform nicht brauchen. Sie hofft, dass bei der nächsten Besichtigung beim HIOB die Beteiligung höher ausfallen wird. Die SVP-Fraktion wird das Postulat annehmen und stimmt der gleichzeitigen Abschreibung zu.

Michael Rüfenacht teilt namens der BDP-Fraktion mit, dass sie die Ausführungen der FDP/glp-Fraktion unterstützen und diese nachvollziehen können. Er möchte dem Gemeinderat jedoch keinen Vorwurf in dem Sinne machen, dass das Gewerbe nicht miteinbezogen wird. Konkrete Beispiele wie die Informationsveranstaltung *Raum 5* bieten für die Interessierten eine Plattform. Das schliesst aber in seinen Augen nicht aus, dass ein jährlicher Unternehmerapéro institutionalisiert werden könnte. Die Organisation einmal im Jahr ist mit keinem grossen Aufwand verbunden. Ein solcher Anlass bietet auch eine Plattform für kleinere Unternehmungen, sich zu äussern und den Kontakt mit der Gemeinde zu pflegen. Michael Rüfenacht ist der Meinung, dass das Postulat nicht so geprüft worden ist, wie es beantragt wurde.

Hans Rudolf Marti (SVP) ist der Meinung, dass der Effort von privater Seite und nicht von der Gemeinde ausgehen muss.

Werner Marti (SVP) hat sich an den zwei vergangenen Besichtigungen für den Grossen Gemeinderat geschämt, weil die Teilnehmerzahl so gering ausfiel. Einerseits werden hier im Rat Begehren gestellt und wenn es darauf ankommt, nehmen nur sieben bis acht Personen teil. Das ist nicht gerade die feine Art.

Schlusswort

Der Gemeinderat hat das Postulat geprüft und die verlangten Abklärungen getroffen. Gemeindepräsident Jürg Marti weist darauf hin, dass heute durch die Gemeinde Vieles auf freiwilliger Basis geschieht. Die Gemeinde ist auf einem sehr hohen Standard. Von den aufgeführten Veranstaltungen bzw. Mitwirkungsverfahren wären grundsätzlich keine nötig oder gesetzlich vorgeschrieben. Diese sind alle freiwillig durchgeführt worden. Bei diesen Veranstaltungen steht das Sachgeschäft im Vordergrund und nicht der gemeinsame Apéro. Die Gemeinde will mit diesen Anlässen der Bevölkerung sowie dem Gewerbe eine Plattform bieten. Zur Wirtschaft gehört nicht nur der KMU-Betrieb, sondern auch die Landwirtschaft mit der landwirtschaftlichen Planung hinsichtlich der nächsten Ortsplanungsrevision. Die Gemeinde engagiert sich ebenfalls für das Projekt Gesundheitszentrum. Schnell entsteht sodann aus Kreisen der Wirtschaft die Haltung, dass dies keiner öffentlichen Aufgabe entspricht und die Sorge der Wettbewerbsverzerrung kommt auf. Der Gemeinderat schliesst nicht aus, gelegentlich einen reinen Unternehmerapéro zu organisieren. Bedürfnisse oder konkrete Vorschläge aus der Mitte des Rates nimmt Jürg Marti gerne entgegen. Er dankt den Postulanten für die Möglichkeit aufzuzeigen, was die Gemeinde bereits heute alles unternimmt.

Abstimmung über die Annahme des Postulats

Mit 30 zu 0 Stimmen wird das Postulat angenommen.

Abstimmung über die Abschreibung des Postulats als erfüllt

Mit 25 zu 0 Stimmen (bei 5 Enthaltungen) wird das Postulat als erfüllt abgeschrieben.

Somit fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Das Postulat der FDP/glp-Fraktion betr. "Unternehmerapéro (2015/01) wird angenommen.
2. Das Postulat wird gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Jürg Marti, Gemeindepräsident
 - Präsidiales (10.061.002)

2015-39 Postulat der BDP-Fraktion betr. "Tetra Pak-Sammelstelle" (2015/02); Behandlung

Traktandum 7, Sitzung 3 vom 30. April 2015

Registratur

10.061.002 Postulate

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderats vom 23. Januar 2015 reichte die BDP-Fraktion ein Postulat mit dem Titel "Tetra Pak-Sammelstelle" (2015/02) ein.

Begehren

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, wo und unter welchen Rahmenbedingungen auf dem Gebiet der Gemeinde Steffisburg gebrauchte Getränkekartons (Tetra Pak) gesammelt werden können.

Begründung:

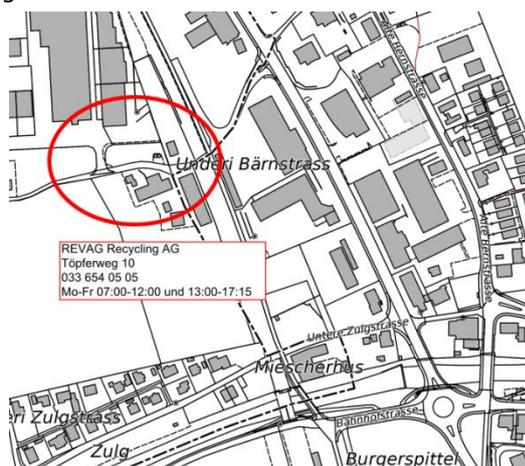
Gemäss der mündlichen Orientierung des zuständigen Gemeinderats anlässlich der GGR-Sitzung vom 5. Dezember 2014 hat die Gemeinde bei der Getränkekartonsammlung entschieden, nicht mitzumachen. Die Getränkekartons müssten sauber und artrein gesammelt werden. Die Gemeinde könne sich keinen Mitarbeitenden leisten, der den ganzen Tag bei der Sammelstelle stehe und dies kontrolliere. Die BDP Fraktion ist der Auffassung, dass die Sammlung von Getränkekartons auf Steffisburger Boden eine vertiefte Prüfung bedarf. Die Sammlung von Getränkekartons schont Ressourcen und ist eine erwiesenermassen sinnvolle Investition in den Umweltschutz. Es macht jedoch wenig Sinn, wenn Einwohner/-innen von Steffisburg ihre Getränkekartons nach Thun in den Abfallsammelhof bringen müssen. Eine Getränkekartonsammlung in Steffisburg muss nicht täglich vor- und nachmittags offen stehen. Denkbar wäre z. Bsp. auch eine kontrollierte Sammlung einmal pro Woche an einem geeigneten Ort während 2-3 Stunden, was finanziell tragbar sein dürfte. Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, sinnvolle und finanziell tragbare Lösungen für die Sammlung von Getränkekartons zu prüfen.

Stellungnahme Gemeinderat

Die Gemeinde Steffisburg machte 2013 und 2014 beim Pilotprojekt "Sammlung von Kunststoffflaschen und Getränkekartons" der AVAG mit. Seit 2014 sammeln die Grossverteiler Migros und Coop Kunststoffflaschen. Damit veränderte sich die Materialzusammensetzung bei den Sammelstellen. Die AVAG sammelt nun seit Anfang 2015 sortenrein Getränkekartons. Die Entsorgung kann in den Entsorgungszentren der AVAG oder zum Beispiel im Abfallsammelhof der Stadt Thun kostenlos erfolgen.

Da die Abgabe sortenrein erfolgen soll, hat die Gemeinde Steffisburg entschieden, keine Sammelstelle einzurichten. Bereits bei der gemischten Sammlung Kunststoffflaschen/Getränkekartons war das Sammelgut stark mit anderen Fraktionen (z.B. Pet-Flaschen) gemischt. Eine sortenreine Sammlung müsste darum in einem beaufsichtigten Bereich erfolgen.

Die Migros hat Ende 2014 die Sammlung von Getränkekartons aus Rentabilitäts- und Platzgründen eingestellt.



Neben den Sammelstellen der AVAG können Getränkekartons an der Grenze zu Steffisburg bei der REVAG-Recycling AG, Töpferweg 10, 3627 Heimberg, täglich zu den Öffnungszeiten der Sammelstelle gegen eine Gebühr von Fr 0.35/kg abgegeben werden. Bei einem Gewicht von rund 50 g eines durchschnittlichen 1 Liter-Tetra Paks können also für einen Franken über 50 Getränkekartons entsorgt werden.

Der Verein "Getränkekarton-Recycling Schweiz" will erreichen, dass Getränkekartons mit einer vorgezogenen Recycling-Gebühr belegt werden. Dadurch könnte die Sammlung kostendeckend erfolgen. Sobald die vorgezogene Gebühr eingeführt wird, die teilweise an die Betreiber von Sammelstellen ausbezahlt wird, dürften die Grossverteiler wieder bei der Sammlung mitmachen.

Dass Getränkekartonrecycling eine positive Umweltbilanz aufweist, ist mehr oder weniger unbestritten. Insbesondere in deutschen Medien gibt es aber Berichte, welche die positive Ökobilanz stark anzweifeln.

Fazit

Mit den Sammelstellen der AVAG und der Möglichkeit, Getränkekartons bei der REVAG gegen eine äusserst geringe Gebühr zu entsorgen, ist für die Einwohner/-innen von Steffisburg ein vernünftiges Angebot zur Entsorgung von Getränkekartons vorhanden.

Antrag Gemeinderat

1. Das Postulat der BDP Fraktion betr. „Tetra Pak-Sammelstelle“ (2015/02) wird angenommen.
2. Das Postulat wird gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
 - Tiefbau/Umwelt
 - Präsidiales (10.061.002)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Juni 2015, in Kraft.

Behandlung

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, bedauert es ausserordentlich, dass der ganze Tetra Pak-Sammlungsversuch zusammen mit den Hohlkörpern von der AVAG abgebrochen worden ist. Leider wurden in den Sammelstellen nicht nur Tetra Pak und Hohlkörper, sondern auch allgemeiner Kehricht deponiert. Der Aufwand der AVAG, die Fremdmaterialien auszusortieren, war sehr hoch. Für eine Bewachung der Sammelstellen hat die Gemeinde Steffisburg zu wenige Ressourcen. Eine stundenweise

Entgegennahme bringt ebenfalls nicht den gewünschten Erfolg. Alternativ kann die Entsorgung in den Entsorgungszentren der AVAG oder zum Beispiel beim Abfallsammelhof der Stadt Thun kostenlos erfolgen. Getränkekartons können ebenfalls bei der REVAG-Recycling AG am Töpferweg in Heimberg gegen eine Gebühr von Fr. 0.35/kg abgegeben werden. Das sind die Lösungen, welche der Gemeinderat abgeklärt hat. Marcel Schenk bittet die Ratsmitglieder, das Postulat anzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben.

Michael Rüfenacht fühlt sich als Erstunterzeichner sowie als Mitglied des Grossen Gemeinderates nicht ernst genommen. Mit dem Postulat wird vom Gemeinderat eine Prüfung verlangt. Der Prüfgegenstand ist glasklar umschrieben worden. Es geht darum, dass der Gemeinderat verschiedene Standorte evaluiert, Varianten analysiert und vor allem die Ergebnisse präsentiert. Er sieht diese Ausführungen weder in den schriftlichen Unterlagen, noch kann er sie den mündlichen Ausführungen von Marcel Schenk entnehmen. "Eine sortenreine Sammlung müsste darum in einem beaufsichtigten Bereich erfolgen." Wie müsste ein beaufsichtigter Bereich aussehen? Wie sehen die Öffnungszeiten und die Kosten aus? Michael Rüfenacht möchte sich ein Bild machen, ob das rentiert oder eben nicht. Einzig der Hinweis darauf genügt nicht, dass die Migros Ende 2014 die Sammlung von Getränkekartons aus Rentabilitäts- und Platzgründen eingestellt hat. Die Beantwortung des Postulats ist unbefriedigend. Es besteht ein grosses Interesse, die Tetra Pak gesondert zu sammeln. Die AVAG hat nach dem Pilotprojekt nachgewiesen, dass die Sammlungen aus ökologischer Sicht gerechtfertigt sind. Es braucht daher Möglichkeiten, dass der Mensch dies gesondert sammelt. Die SBB hat bezüglich Kehrrichtentsorgung auch ihre Erfahrungen gemacht und platzieren die Abfalleimer bedürfnisgerecht. Michael Rüfenacht weiss, dass viele Personen aus Steffisburg beim Abfallsammelhof in Thun abgewiesen worden sind. Er kann diese Massnahme gut verstehen; bringt er doch seinen Kehricht auch nicht dem Nachbarn. In Steffisburg müsste ein Lösung analog Thun gefunden werden. In Bezug auf den Antrag des Gemeinderates das Postulat anzunehmen, beantragt Michael Rüfenacht die Unterstützung. In Bezug auf die Abschreibung spricht er sich dagegen aus. Er ist der Meinung, dass das Postulat noch einmal geprüft werden soll.

Thomas Schweizer tendiert seitens der EVP/EDU-Fraktion auch in die Stossrichtung von Michael Rüfenacht. Sie möchten wissen, wie es die umliegenden Gemeinden handhaben und welche Erfahrungen sie daraus schliessen. Es ist schade, dass die AVAG nicht mindestens einen Standort für die Getränkekartons zur Verfügung stellt. Die EVP/EDU-Fraktion spricht sich dafür aus, das Postulat anzunehmen, jedoch noch nicht abzuschreiben.

Schlusswort

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, stellt fest, dass bestimmt nicht die Absicht bestand, den Prüfungsauftrag nicht ernst zu nehmen. Es gilt zu berücksichtigen, dass die Abklärungen mit viel Aufwand verbunden sind und nebst dem Tagesgeschäft laufen. Der Gemeinderat hat versucht aufzuzeigen, was es für Möglichkeiten mit der AVAG und der REVAG gibt. Eine Abgabe während bestimmten Öffnungszeiten scheint schwierig und ist kaum umsetzbar. Marcel Schenk bittet die Ratsmitglieder aus diesem Grund, das Postulat anzunehmen und ebenfalls gleichzeitig abzuschreiben.

Abstimmung über die Annahme des Postulats

Einstimmig ist der Rat für die Annahme des Postulats.

Abstimmung über die Abschreibung des Postulats als erfüllt

Mit 19 zu 9 Stimmen (bei 1 Enthaltung) wird das Postulat als erfüllt abgeschrieben.

Somit fasst der Rat zusammenfassend folgenden

Beschluss

1. Das Postulat der BDP Fraktion betr. „Tetra Pak-Sammelstelle“ (2015/02) wird angenommen.
2. Das Postulat wird gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
 - Tiefbau/Umwelt
 - Präsidiales (10.061.002)

2015-40 Postulat der SP/Grüne-Fraktion betr. "Überdachter Veloabstellplatz Ziegelei" (2014/02); Abschreibung

Traktandum 8, Sitzung 3 vom 30. April 2015

Registratur

10.061.002 Postulate

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 24. Januar 2014 reichte die SP/Grüne-Fraktion ein Postulat mit dem Titel „Überdachter Veloabstellplatz Ziegelei“ (2014/02) ein.

Begehren

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Erstellung eines überdachten Veloabstellplatzes bei der Bushaltestelle Ziegelei (in Fahrtrichtung Thun) zu prüfen.

Begründung:

Wie den aktuellsten STI-Zahlen immer wieder entnommen werden kann, erfreut sich der öffentliche Verkehr und insbesondere die Buslinien in Steffisburg einer ständig wachsenden Nachfrage und die Anzahl der transportierten Personen auf den STI-Linien nimmt von Jahr zu Jahr zu.

Diese erfreuliche Entwicklung ist dank der ständigen Verbesserung des Angebots zu Stande gekommen. Bei der Haltestelle „Ziegelei“ stellen wir fest, dass sehr viele Velofahrer aus dem Umkreis dieser Bushaltestelle mit dem Fahrrad bis zur Bushaltestelle fahren und danach auf den Bus in Richtung Thun umsteigen um einer beruflichen oder schulischen Tätigkeit nachzugehen. Nachdem die Parzelle, hinter der Bushaltestelle, durch die Planung des bypass-thun-nord und die Vergrösserung des Ziegelei-Kreisels ständig kleiner wird und im heutigen Zeitpunkt nicht mehr damit gerechnet werden kann, dass auf dieser Parzelle noch ein Haus erstellt wird, sind wir der Ansicht, dass der Zeitpunkt zur Erstellung eines überdachten Veloabstellplatzes gekommen ist. Heute befinden sich auf dieser Parzelle eine Abfallsammelstelle sowie ein Autoparkplatz.

Wir sind überzeugt, dass ein solcher Veloabstellplatz einem Bedürfnis entspricht und mithelfen wird, dass die Fahrräder geordnet abgestellt werden.

Wir bitten deshalb den Gemeinderat die Erstellung eines entsprechenden überdachten Veloabstellplatzes zu prüfen und hoffentlich zu realisieren.

Stellungnahme Gemeinderat

Seit Dezember 2014 können die Fahrräder beim Ziegeleiplatz im neu erstellten Unterstand abgestellt werden. Das Postulat kann daher als erfüllt abgeschrieben werden.

Antrag Gemeinderat

1. Das Postulat der SP/Grüne-Fraktion betr. „Überdachter Veloabstellplatz Ziegelei“ (2014/02) wird als erfüllt abgeschrieben.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung
 - Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
 - Hochbau/Planung
 - Tiefbau/Umwelt
 - Sicherheit
 - Präsidiales (10.061.002)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 9. Juni 2015, in Kraft.

Behandlung

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, weist darauf hin, dass seit Dezember 2014 aus dem Postulat bereits eine fest Einrichtung geworden ist. Der neu erstellte Unterstand wird rege benützt und erfüllt seinen Zweck. Marcel Schenk bittet die Ratsmitglieder, das Postulat als erfüllt abzuschreiben.

Der Zweitunterzeichner des Vorstosses, Daniel Schmutz, stellt fest, dass das Begehren bereits umgesetzt ist und die Abstellplätze zu 80 % besetzt sind. Er stimmt der Abschreibung zu.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Schlusswort

Marcel Schenk verzichtet auf ein Schlusswort.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Das Postulat der SP/Grüne-Fraktion betr. „Überdachter Veloabstellplatz Ziegelei“ (2014/02) wird als erfüllt abgeschrieben.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung
 - Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
 - Hochbau/Planung
 - Tiefbau/Umwelt
 - Sicherheit
 - Präsidiales (10.061.002)

2015-41 Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung

Traktandum 9, Sitzung 3 vom 30. April 2015

Registatur

10.061 Parlamentarische Vorstösse

Folgende neue parlamentarische Vorstösse sind eingereicht worden:

41.1 Postulat der SP/Grüne-Fraktion betr. "Solarkataster der Gemeinde Steffisburg" (2015/06)

Begehren

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Erstellung eines Solarkatasters zu prüfen.

Begründung:

Unter einem Solarkataster wird ein Solar-Inventar aller Hausdächer einer Gemeinde oder einer Region verstanden. Dieses beinhaltet für jede Dachfläche Ausrichtung, Neigung und Einstrahlung sowie das Potenzial für die Produktion von Sonnenenergie. Im Kanton Bern haben bereits viele Gemeinden wie die Städte Bern und Biel, Belp, Muri, Köniz, Münchenbuchsee, Moosseedorf, Burgdorf und etliche weitere ein Solarkataster erstellt.

Besonders erwähnenswert ist das Beispiel der Stadt Burgdorf, wo das Solarkataster unter Mithilfe von Schulklassen in den Jahren 2013 und 2014 erstellt wurde.

Ein Solarkataster soll die Bevölkerung für das Thema Sonnenenergie sensibilisieren und Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern aufzeigen, welches Potenzial ihre Liegenschaft bezüglich Sonnenenergienutzung aufweist. Zudem kann es ein wichtiges Planungsinstrument für die Behörden sein.

Wir bitten den Gemeinderat deshalb, die Realisierung eines derartigen Katasters für die Gemeinde Steffisburg zu prüfen.

Erstunterzeichner Daniel Schmutz (SP) hat keine ergänzenden Bemerkungen zum Postulat.

41.2 Postulat der EVP/EDU-Fraktion betr. "Anreizsystem für Integrationsleistungen" (2015/07)

Begehren

Der Gemeinderat wird beauftragt, zu prüfen

1. *welche Anreizsysteme einerseits für die Wiederintegration von Sozialhilfebezüger/innen und Langzeitarbeitslosen auf kommunaler Ebene wirksam sind und die gleichzeitig für Unternehmen zu einer Win-Situation führen.*
2. *ob Unternehmen, welche geschützte Arbeitsplätze für die Wiederintegration von Sozialhilfebezüger/innen und Langzeitarbeitslosen anbieten, in Proportion zu den geschützten Arbeitsplätzen, die sie anbieten, von einem Bonusssystem bei der Gemeindesteuer profitieren könnten.*

Begründung:

Die Sozialhilfekosten sind hoch. Sozialhilfe beziehen zu müssen, beschämt manche Betroffenen. Auf gesetzlicher Seite wird die Gemeinde heute zu Integrationsleistungen verpflichtet. Menschlich ist längere Abhängigkeit von der Sozialhilfe oder von Arbeitslosigkeit belastend und erhöht das Gesundheitsrisiko.

Die Gemeinde hat im vergangenen Rechnungsjahr finanziell gut abgeschlossen. Es ist Zeit, darüber nachzudenken, wie kleinere und grössere Unternehmen in unserem Dorf gezielt im Abgabebereich entlastet werden können. Es ist unseres Erachtens sinnvoll, wenn diese Entlastung als Antwort auf ein integratives Engagement der Unternehmen hin geschieht.

Wir bitten den Gemeinderat Anreizsysteme zu prüfen, welche die Steffisburger KMUs motivieren, sich für die Integration von Sozialhilfebezüger/inne/n und von (Langzeit)Erwerbslosen zu engagieren. Insbesondere regt die EVP EDU Fraktion an, zu prüfen, ob Unternehmen, welche geschützte Arbeitsplätze zur Wiederintegration anbieten, von einem Bonussystem bei den Gemeindesteuern profitieren könnten. Das würde gezielt sozial handelnde Unternehmen entlasten, was im wirtschaftlichen Umfeld als Standortvorteil gewertet werden kann.

Erstunterzeichner Thomas Schweizer (EVP) hat keine ergänzenden Bemerkungen zum Postulat.

2015-42 Einfache Anfragen

Traktandum 10, Sitzung 3 vom 30. April 2015

Registratur

10.061.004 Einfache Anfragen

Folgende einfache Anfrage ist aus der letzten Sitzung vom 13. März 2015 pendent:

31.2 Aarefeld/Kaliforni; Mitfahren an Stelle von Bus

Christian Gerber (EDU) erinnert daran, dass die EVP/EDU-Fraktion vor gut zwei Jahren ein Postulat betr. "Mitfahren an Stelle von Bus im Aarefeld/Kaliforni" eingereicht hat. Neben Bahn- und Buslinien, welche üblicherweise im Linienverkehr und nach festen Fahrplänen verkehren, werden gerade in schwach besiedelten Gebieten auch alternative Modelle geprüft. Christian Gerber erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Abklärungen.

Stefan Schneeberger (FDP), Departementsvorsteher Sicherheit, antwortet, dass die Abklärungen zum Begehren noch in Arbeit sind.

Folgende neuen einfachen Anfragen sind mündlich gestellt und nachstehend beantwortet worden:

42.1 Abholzungen in der Gemeinde Steffisburg

Gabriela Hug-Wäfli (SP) stellt fest, dass in der Gumm beim Tennisplatz viel abgeholzt wurde. Ebenfalls stehen die Kastanienbäume bei der Post sowie die Silberpappeln beim Zulgschulhaus auch nicht mehr. Sie möchte Kenntnis über die Notwendigkeit der Abholzungen.

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, weist darauf hin, dass es in der Gemeinde Steffisburg einen Baumausschuss gibt. Dieser Ausschuss besteht aus Mitarbeitern der Gemeinde, dem Förster und einem sogenannten Baumchirurgen. Zusammen haben sie unter anderem die Aufgabe, die Bäume in gewissen Zeitabständen zu begutachten. Die beiden Silberpappeln waren sehr alt und werden spröde. Aus Sicherheitsgründen mussten diese gefällt werden. Die Kastanienbäume bei der Post waren ebenfalls alt und zudem krank. In der Gumm mussten die Bäume wegen der Strassensanierung weichen.

42.2 Toilettenhäuschen beim Gummsteg

Im letzten Jahr ist das Toilettenhäuschen beim Gummsteg mutwillig abgebrannt worden. Mit dem Beginn der Grillsaison möchte Daniel Schmutz (SP) wissen, ob ein Ersatz geplant ist.

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, bestätigt, dass eine Ersatzanlage in den nächsten Tagen folgt. Der Gemeinderat dachte daran, eine vandalensichere Anlage wie beim Kunsthaus zu installieren, hat sich jedoch dafür ausgesprochen, es noch einmal mit einem Toilettenwagen zu versuchen. Es bleibt zu hoffen, dass dieser nicht wieder zerstört wird.

2015-43 Informationen des GGR-Präsidioms

Traktandum 11, Sitzung 3 vom 30. April 2015

Registratur

10.060 Grosser Gemeinderat

Der Präsident informiert über die nachstehenden Themen:

43.1 Einladung zur GGR-Firmenbesichtigung am 5. Juni 2015

Michael Riesen macht auf die Einladung zur GGR-Firmenbesichtigung in der HIOB International am Freitag, 5. Juni 2015, aufmerksam. Die Anmeldefrist läuft am 30. Mai 2015 ab. Er hofft auf eine grosse Teilnehmerzahl.

43.2 Nächste GGR-Sitzung vom 19. Juni 2015

Die nächste GGR-Sitzung findet am Freitag, 19. Juni 2015, 17.00 Uhr, in der Aula Schönau, statt.

43.3 GGR-Ausflug vom 4. September 2015

Der GGR-Ausflug findet am Freitag, 4. September 2015, statt. Die Einladung folgt mit den Unterlagen für die nächste Sitzung.

43.4 Eröffnung des Mühlebachweges am 9. Mai 2015

Der Präsident gibt Stefan Schneeberger, Departementsvorsteher Sicherheit, Gelegenheit, über die Einweihung des Mühlebachweges zu informieren. Nach zwei Jahren Vorarbeit ist der dokumentierte Themenweg mit 24 Informationstafeln von der Müllerschwelle bis zur Aare fertiggestellt. Der Weg ist dank Fronarbeit und vielen Sponsoren zu Stande gekommen. Das Eröffnungsfest findet am Samstag, 9. Mai 2015, zwischen 10.00 bis 16.00 Uhr, beim Feuerwehrmagazin, statt. Interessierte können sich von dort aus auf den Weg begeben. Für die Rückführung steht ein Shuttle-Bus zur Verfügung. Weitere Informationen können ebenfalls über die Steffisburger-App der NetZulg AG abgerufen werden.

Der Präsident dank Stefan Schneeberger für die Ausführungen sowie allen Beteiligten für die geleistete Arbeit.

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Präsident 2015

Gemeindeschreiber

Michael Riesen

Rolf Zeller

Protokollführerin

Protokollführerin

Marianne Neuhaus

Erika Furrer

Stimmzähler

Stimmzählerin

Thomas Aebi

Yvonne Weber